

Was bringt das neue Jahr? Die Nahe-Zeitung wagt auch zum Jahreswechsel 2004/2005 wieder den ultimativen Blick in die Zukunft – mit spitzer Feder und ausnahmsweise streng satirisch statt seriös.

**KREIS BIRKENFELD.** Der Platz Auf der Idar und der Schlefferplatz werden zum kostenlosen Parken freigegeben. Ikea siedelt sich am ehemaligen Güterbahnhof an. Und der Abriss des Börsenhochhauses lockt jede Menge Börsen-Spechte an, die – ähnlich wie einst an der Mauer in Berlin – auf Betonbrocken als Souvenirs aus sind: Das und noch viel mehr macht die Jahresschau der Nahe-Zeitung möglich. Im bedingungslosen Vertrauen auf den Humor der handelnden Personen und mit dem Versprechen, dass wir über sie im neuen Jahr wieder mit der gebotenen Sachlichkeit berichten werden, haben wir auch diesmal wieder diesen etwas anderen Ausblick gewagt. Glauben Sie also nichts von dem, was sie jetzt über die kommenden Ereignisse im Kreis Birkenfeld lesen – oder zumindest nicht alles...

## JANUAR

● Eberhard Fuchs, Inhaber von Rofu Kinderland, ist immer noch sauer wegen der von der Kreisverwaltung initiierten Hausdurchsuchung in der Zentrale in Hoppstädten-Weiersbach wegen gesundheitsgefährdender „Springender Knete“: Um ihren guten Willen zu zeigen und als Zeichen der Wiedergutmachung kratzen die Mitarbeiter des Kreisveterinärämtes ihre Ersparnisse zusammen und kaufen den Restbestand an Knete auf.

● Von der stillgelegten Baustelle Platz Auf der Idar tröpfelt es ins darunter liegende Karstadt-Parkhaus. Oberbürgermeister Hans Jürgen Machwirth ruft den Ausnahmezustand für Platz und Parkhaus aus.

## FEBRUAR

● Die Baumholderer trauen ihren Augen nicht: Der neue Asphalt-Belag der Kennedy-Allee zeigt bereits erste Risse. Auf den neuerlichen Reifendruck nach dem Pflaster-Desaster reagiert der Stadtrat mit einem radikalen Befreiungsschlag: Der Belag soll ent-

# Ikea will in Oberstein einziehen

Satirischer Ausblick: Die Nahe-Zeitung präsentiert exklusiv die unglaublichsten Ereignisse von Januar bis Dezember 2005

fernt, die Straße mit Mutterboden aufgefüllt und mit Blumen bepflanzt werden – „ein erster Schritt, um nach dem drohenden Abzug der Amerikaner mit jahrzehntelanger Verspätung doch noch Kurstadt zu werden“, wie es in der Beschlussvorlage vielversprechend und vollmundig zugleich heißt.

● Der Platz Auf der Idar ist bis auf einen schmalen Durchgang zum Karstadt-Kaufhaus wieder mit jahrzehntelanger Verspätung doch noch Kurstadt zu werden“, wie es in der Beschlussvorlage vielversprechend und vollmundig zugleich heißt.

● Praktischer Nebeneffekt für die Altweiberfastnacht: Ähnlich wie in Bad Kreuznach kann das Narrentreiben nun für Außenstehende völlig gefahrlos – in einem sauber abgegrenzten Territorium stattfinden. Im Volksmund bekommt diese Lösung den Namen „Narren-Knaast“.

## MÄRZ

● Nachdem 2004 Schloss Oberstein mit Aktaufnahmen von sich reden gemacht hat, tauchen nun auch Nacktfotos vom Birkenfelder Schloss im Internet auf. Landrat Axel Redmer dementiert umgehend: Er lege Wert auf die Feststellung, dass das Gebäude nie ein Schloss gewesen sei.

● Sein Stellvertreter Karl-Friedrich Hahn gerät indes immer mehr in die Schusslinie: Weil er selbst bei offiziellen Anlässen auffallend leger gekleidet ist, bereut jetzt selbst bei der CDU eine Mehrheit seine Wahl zum Beigeordneten. „Daat kratzt meich alles net“, kontert er im breitesten Idarer Platt und legt alle Ämter nieder. Seinen letzten Auftritt hat er bei der Kür des neuen Beigeordneten – und seit Februar auch offiziell auch wieder als Ortsbürgermeister in Hoppstädten-Weiersbach amtierenden – Arnold Meiborg, zu der Hahn demonstrativ im feinsten Zwirn erscheint.

● Bei der Redaktion des Guinness-Buches geht der Antrag ein, dass der Platz Auf der Idar als Rekord aufgenommen werden soll: So viel sei noch auf keiner anderen Baustelle schief gelaufen. Dem Vernehmen nach soll der Vorschlag aus Idar gekommen sein.



Redaktionsleiter Kurt Knaut hat für die satirische Jahresschau die unglaublichsten Ereignisse von Januar bis Dezember 2005 zusammengetragen.

## APRIL

● Frühjahrsputz im Birkenfelder „Schloss“: Als Landrat Axel Redmer („Alles Höfische ist mir fremd“) Ernst macht, in seinem Dienstzimmer die Einrichtung seines Vorgängers Wolfgang Hey auswechselt und auch den stilgerecht eingerichteten Festsaal nicht verschont, ist für Hey das Maß voll. Der DRK-Vorsitzende lässt die Zufahrt zum Schloss mit Rotkreuz-Fahrzeugen blockieren und nimmt zu einem Sitzstreik auf den Stufen zum Eingang Platz.

● Der Stadtrat hat für die Probleme mit dem Platz Auf der Idar eine einfache Lösung gefunden: Er wird bis auf weiteres zum kostenlosen Parken freigegeben – zur Belebung der Innenstadt im Allgemeinen und des Karstadt-Kaufhauses im Besonderen.

## MAI

● Weil sich am Börsengebäude schon wieder Platten gelöst haben, sieht der Stadtrat keinen anderen Weg

mehr: Das Hochhaus soll abgerissen werden – die Frage, wann, wie und von wem, wird allerdings vertagt. Die noch verbliebenen Mieter sollen bereits in den nächsten Wochen in die gerade rechtzeitig wieder hergerichtete Fuhrs Hütte in Oberstein umgesiedelt werden, wo sie bequem Platz finden.

● Der Platz Auf der Idar soll definitiv Parkplatz bleiben. Auch für das leerstehende Parkhaus gibt's schon eine Lösung: Statt auf dem Platz sollen die Veranstaltungen nun darunter stattfinden. „Ein wunderschönes Ambiente“, schwärmt Oberbürgermeister Hans Jürgen Machwirth im Namen von Rat und Verwaltung. Dass es bei Regen durch die Decke tröpfelt, sei positiv: So habe man sogar einen Open-Air-Effekt – und bekomme die gewünschte Überdachung inklusive Windschutz, die oben auf dem Platz viel Geld gekostet hätte, quasi gratis.

## JUNI

● Ob das neue Bad im Kammerwoog gebaut wird, steht

immer noch nicht fest. Neben ökologischen Bedenken ist die Anlieferung knifflig: Weil sie aus Gründen der Verkehrssicherheit nicht von der B 41 erfolgen kann, müsste eine neue Nahebrücke gebaut werden, über die auch Lkw fahren können. Wolfgang Augenstein (LUB), Mitglied des Kammerwoog-Fördervereins, hat eine andere Idee: Das Material soll über eine Luftbrücke per Hubschrauber transportiert werden. Zu seinem eigenen Erstaunen sind die anderen Fraktionen begeistert und segnen die Helikopter-Variante ab.

● Aufschrei in Idar: Man wolle auch so ein Parkhaus-Theater wie Oberstein, fordern Politiker und Bürger unisono. Der Stadtrat gibt dem Protest nach: Der Schlefferplatz wird Parkplatz und das Börsen-Parkhaus Kulturbühne. Seine Feuertaufe besteht es bei den Jazztagen.

## JULI

● Die CDU nutzt die Sommerpause für einen nicht ganz unerwarteten Coup. Der jetzige Oberbürgermeister Hans Jürgen Machwirth will nicht die – mit Ausnahmegeheimnis mögliche – volle Amtszeit bis 2007 ausschöpfen. „Das ist eine wunderschöne Herausforderung“, begründet er seine Kandidatur für die Landtagswahl 2006. Als OB-Kandidat will die CDU den bisherigen Bürgermeister Peter Simon ins Rennen schicken. Die SPD ist noch unentschieden: Weil der Fraktionsvorsitzende Dr. Rainer Luthmann – seine Tochter Julia finanziert ihr Studium nach dem schnellen Rückzug aus der Politik als Britney Spears-Double – nicht noch einmal eine Urwahl verlieren will und zudem auf die Nachfolge von Helmut Schneider als Beigeordneter schielt, muss sie fürs Erste passen. Intern einigen sich die beiden großen Parteien zumindest schon mal darauf, dass der Bürgermeister-Stuhl vorerst auf jeden Fall unbesetzt bleiben soll: Beide haben partout keinen geeigneten Kandidaten.

● Die beiden Parkhäuser in Idar und Oberstein erweisen

sich als ideale Veranstaltungsorte, die Parkplätze Auf der Idar und „Zum Schleffer“ sind fast immer voll. Es sieht so aus, als ob der Stein der Weisen für die Belebung der Innenstadt gefunden wäre. Das sehen offenbar auch die Manager des Media-Marktes so. Sie bereiten den Umzug ins Nahehaus vor.

## AUGUST

● Weil Einheimische bereits damit begonnen haben, Stücke aus dem Beton des Börsen-Hochhauses zu klopfen, kommen die Stadttouristiker auf eine geniale Idee: Sie vermarkten diesen Ansatz offensiv. So soll nach und nach Stockwerk um Stockwerk abgetragen werden.

● Manfred Hartmann, der ehemalige Ortsbürgermeister von Bundenbach, ist wieder im Amt – allerdings nur im Film: Er darf bei Heimat IV den Bürgermeister von Schabbach spielen. Sein Nachfolger Klaus Hartmann, der sich ebenfalls bei Edgar Reitz um diese Rolle beworben hatte, muss sich zähneknirschend mit dem Beigeordneten-Posten in Schabbach begnügen. Gleich am ersten Drehtag kommt es vor laufender Kamera zum offenen Streit.

● Der Globus sucht verzweifelt nach einem Standort in der Innenstadt von Oberstein, möglichst nahe beim Platz Auf der Idar. Im Gespräch ist das Parkhaus Nahe-Center.

## SEPTEMBER

● Alt-OB Otto Dickenschied, AWO-Legende Fritz Hoffmann und Ex-MdL Elisabeth Jost kristallisieren sich bei der SPD als heißeste Anwärter für die OB-Kandidatur heraus. Kurz vor der entscheidenden Sitzung bemerken die Genossen, dass alle drei die Altersgrenze schon überschritten haben.

● Am Kassenhäuschen vor dem Börsen-Hochhaus bilden sich lange Schlangen – Hunderte sind ganz wild darauf, sich gegen Gebühr ein Stück Beton von dem maroden Wahrzeichen zu sichern. Außenaufzüge bringen die

Börsen-Spechte nach oben, wo bereits Riesenlöcher klaffen.

● Ikea will sich am ehemaligen Güterbahnhof in Oberstein ansiedeln – sehr zur Freude auch von Landrat Axel Redmer, der bei dem Möbel-Giganten gleich neue Möbel fürs gesamte „Schloss“ ordert.

## OKTOBER

● Viele haben es geahnt: Nach dem Spielplatz, der 2004 das Intergem-Management gefordert hatte, wartet nunmehr an den Messehallen ein neues Hindernis: Paul-Uwe Budau hat einen breiten Wassergraben rund um die Anlage gezogen. Weil im Tief- wie Hochbau mit immer härteren Bandagen gekämpft werde, wolle er sein Geld nunmehr mit einer Koi-Zucht verdienen. Davon profitieren auch die Intergem, weil wegen der wertvollen Fische nun sicher mehr Fachbesucher aus Japan kämen. Er erklärt sich zudem bereit, Holzstege für Aussteller wie Besucher zu bauen – allerdings nur auf Kosten der Intergem, weil ja so schließlich auch der Event-Wert der Messe erhöht werde.

● Der Parlamentarische Staatssekretär Fritz Rudolf Körper, der Politik in Berlin überdrüssig, lässt ausrichten, dass er bereit sei, der SPD bei der OB-Wahl in Idar-Oberstein aus der Kandidaten-Patsche zu helfen. Die von Landrat Axel Redmer geleitete Mitgliederversammlung erteilt ihm jedoch eine Abfuhr. Sie spricht sich mit großer Mehrheit dafür aus, den CDU-Kandidaten Peter Simon zu unterstützen.

● Jetzt wird auch die restliche Fußgängerzone in Oberstein und Idar zum kostenlosen Parken freigegeben. Beim Mantelsonntag spielen sich in den beiden wiederbelebten Innenstädten tumultartige Szenen ab, während auf der Grünen Wiese gähnende Leere herrscht.

## NOVEMBER

● Weil die finanziellen Nöte der beiden Idar-Obersteiner Museen immer größer werden, beschließen ihre Vorstände eine Fusion. Die Suche nach einem Standort gestaltet sich schwierig, weil aus bekannten Gründen weder ein Standort in Idar noch in Oberstein für das neue Edelstein-Heimatmuseum in Frage kommt. So bleibt nur das nicht mehr funktionsfähige Hallenbad.

● Der OB schlägt vor, die Intergem 2006 ins Karstadt-Parkhaus zu verlegen. Die Messe-Gala und das Rahmenprogramm sollten nach seinen Vorstellungen im Börsen-Parkhaus stattfinden. Von der Multifunktionshalle spricht niemand mehr.

## DEZEMBER

● Aus Mainz kommt aus ökologischen Gründen das endgültige Aus für das neue Bad im Kammerwoog: Vor allem der geplante Hubschrauber-Landeplatz sei ein unverzichtbarer Eingriff in die geschützte Landschaft.

● Ende gut, alles gut: Da mit der Lösung für den Parkplatz Auf der Idar alle zufrieden sind, steht auch im Streit um die Schuldfrage für die Bauverzögerungen einer außergerichtlichen Einigung nichts mehr im Wege. Alle verzichten auf ihre Forderungen: Die entstandenen Zusatzkosten übernimmt die Baufirma, die dafür im Gegenzug von der Stadt eine nachträgliche Baugenehmigung für den lukrativen Koi-Wassergraben um das Tennis- und Squashzentrum erhält. Kurt Knaut



Es wird wie früher: Auf dem Platz Auf der Idar darf ab 1. April 2005 wieder wie einst geparkt werden. Im Parkhaus darunter sollen Veranstaltungen stattfinden. Foto: Hossler (Archiv)